Protokoll der 8. ordentlichen Sitzung des Studierendenparlaments der Universität Passau am 05. 07.2012

Anwesende:

GHG:	Mirjam Kronschnabel, Sabine Dösing, Paul Scherer, Elena Ammel, Valerie Schult, Franziska Koch
Jusos:	Maximilian Karg, Claire Samtleben, Julia Schwendner
LHG:	Matthäus Blonski (25 Minuten verspätet), Bettina Reindl
RCDS:	Anna Luise Holzner, Thorben Schütt (mit 5 Minuten Verspätung), Michael Mertl (mit 25 Minuten Verspätung)
Senatoren:	Felix Speidel (GHG), Karin Bugow (GHG)
Fachschaften:	Sebastian Henneberg, Karoline Oberländer, Paul Wagner, Georg Stammel

Stimmrechtsübertragungen: Adrian Nennich auf Paul Scherer; Tim Bartel auf Anna Louise Holzner

Protokollantin: Franziska Koch

Tagesordnung

Top 1: Verabschiedung des letzten Protokolls und der Tagesordnung
Top 2: Nachbetrachtung der Wahl
Top 3: Bericht der Beauftragten
Top 4: Entlastung der Beauftragten
Top 5: Rechenschaftsbericht des AStA
Top 6: Finanzbericht des AStA
Top 7: Entlastung des AStA
Top 8: Tätigkeitsbericht der SenatorInnen
Top 9: Anträge:
1. FS Info, FS WiWi, FS Philo: Hochschulwahlen

Top 10: Sonstiges

Top 1: Verabschiedung des letzten Protokolls und der Tagesordnung

Sebastian merkt an, dass im letzten Protokoll der Satz :"Die Frauenquote sei erstaunlich hoch" ergänzt werden solle durch: „im Vergleich zur Quote der Frauen unter den Studierenden".

Abstimmung über das veränderte Protokoll:
einstimmig angenommen

Verabschiedung der Tagesordnung:
einstimmig angenommen

Top 2: Nachbetrachtung der Wahl
Das Präsidium beglückwünscht alle Gewählten.

Julia: Es gab einige Unzufriedenheiten und Unstimmigkeiten, diese können jetzt offen diskutiert werden.
Karin: Insgesamt lief die Wahl gut ab. Die persönliche Kommunikation war nicht gestört. Als störend empfand sie aber das Plakat des RCDS zur Innwiese. Der RCDS habe Wahlkampf mit Drohszenarien gemacht, die nicht real sind. Daher die Frage: Woher stammte diese Idee und warum hat der RCDS nicht nachgefragt und sich vergewissert, ob die Informationen stimmen.

Anna: Der RCDS findet auch die Themen der anderen Gruppen lächerlich, aber jeder darf seine eigenen Themen vertreten. Der RCDS hat nun mal einen Draht zur CSU Landtagsregierung und damit Informationen aus erster Hand. Es war nicht die Rede von einem Spatenstich, aber die Planungen für ein Technikzentrum stehen fest.

Karin: Der Informationsfluss der Senatoren wird anscheinend unterschätzt. Die Berichte in den universitären Gremien decken diese Themen ab: Es ist die Rede von Baumaßnahmen und Geldern, die dafür fließen werden, aber nie war die Rede von der Innwiese.

Claire: Die Grenze zwischen Wahrheit und Dichtung ist nicht immer klar zu ziehen. Der Wähler muss selbst denken. Aber es gab auch klare Unwahrheiten, die im Wahlkampf verbreitet wurden, z.B der Artikel von Johannes de Visser in der UP Campus; und weitere Kommentare, die daneben waren. (Zwischenruf von Anna: Es handele sich um einen Meinungsartikel)Wenn man die Wahrheit vertreten will, passt das nicht auch nicht in einen Meinungsartikel.

Felix: Die Staatsregierung entscheidet zwar über die Menge der Gelder, aber nicht wie sie eingesetzt werden. Die Staatsregierung hat zwar einen Vertreter im Unirat aber keine Stimme, ist dort nur beratendes Mitglied und kann somit die Entscheidungen nur in geringem Maße beeinflussen.

Karoline: Der Wahlkampf ist vorbei. Es gibt zwar immer mal Probleme, auf allen Seiten aber insgesamt waren sie nicht so gravierend. Daher sollte die Diskussion beendet werden.
Paul pflichtet dem bei.

Felix: Es gab allerdings noch eine bedenkliche Situation: Es gab eine Androhung einer Verprügelung im Falle der Überklebung von Plakaten. Vorschlag, das nicht zu diskutieren sondern sich darauf zu einigen, dass so etwas nicht passiert.

Paul: Nächstes Mal vor der Wahl diskutieren und auf die Tagesordnung setzen.

Sebastian: Zur allgemeinen Wahlwerbung: Die Maßnahmen (Stuve Seite, Wahlomat, Banner , Infoblatt) haben nicht dazu geführt, dass die Wahlbeteiligung stieg, stattdessen sank sie. Daher sollte in Frage gestellt werden, welche Methoden man verwenden kann, wie man das Geld effektiver einsetzen kann. Aufruf neue kreative Ideen zu sammeln.

Julia: Nächster Wahlkampf: Anständiges Umgehen miteinander. Der Kampf sollte nicht so ernst genommen werden.

Top 3: Berichte der Beauftragten

Die Berichte liegen als Dokumente vor.

Beauftragte für zentrale Einrichtungen, Lisa Sperling
Fokus der Arbeit lag auf ZFS, Sprachenzentrum und Bib.
Koordination mit dem AStA
Neu: Aufkleber für die Unibibliothek: Lampe aus bevor man den Lesesaal verlässt.
Entlastung einstimmig

Datenschutzbeauftragter ,Manuel Grabowski
Entlastung einstimmig

Kulturbeauftragte, Martin Leimbach und Karoline Oberländer
V.a. Korrespondenz mit Kulturinteressierten
ITZ wieder für Theatergruppen zugänglich
Juniwiesen Planung
Organisation des Beyond Borders Festival
1 Enthaltung, Entlastet

Mensabeauftragte, Elena Ammel, Friederike Karg:
Stärkung der Kommunikation und Kooperation zwischen Studierenden und Beschäftigten des Studentenwerks
Initiative GVnachhaltig (ökonomisch und ökologisch nachhaltige Speisepläne)
Erweiterung des Angebots von Speisen und Getränken in Mensa und Cafeten
Erweiterung des Tassenangebots, Löffel
Veranstaltungen
Einstimmige Entlastung

Beauftragter für sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität, Stephan Weichenried
Änderung des Titels/Aufgabenbereichs des Beauftragten
Glaskasten von Life im Juridicum (mögliche Kameraüberwachung in Aussicht)
Plakatkampagne zur Sensibilisierung
Einstimmige Entlastung

Beauftragte für Gleichstellung, Valerie Schult
Gründung des AK Gleichstellung, inzwischen umgewandelt in die Hochschulgruppe „Faction“ (Feminist Action)
Alternatives Konzept zum Gleichstellungskonzept der Universität entwickelt und mit Erfolg mit der Frauenbeauftragten Müller verbreitet
Einstimmige Entlastung

Auslandsbeauftragte, Zehra Masat

Keinen Bericht eingereicht, nicht mehr erschienen, kein Kontakt möglich
Entlastung 15 dagegen, Enthaltungen 5, Gegenstimmen 0
Nicht entlastet

Beauftrager für zentrale Einrichtungen, Christian Döbber
Nur 1 Semester an der Uni, machte nur Sachen auf Anfragen, die er schon nach ein paar Wochen beantwortet hat.
Entlastung dafür 2, dagegen 9, 7 Enthaltungen
Nicht entlastet

Top 5: Rechenschaftsbericht des AStA/SprecherInnenrates (Max Karg, Martin Leimbach, Raphael Vasquez, Timea Kasa)
Frage von Karoline: Der Künstlerbund, wurde nicht offiziell vom Kulturhiwi/Studentenwerk initiiert sondern ist eine externe Initiative. Max berichtigt das.

Top 6: Finanzbericht des AStA
Karin: Mehr Einnahmen aus Parties und Veranstaltungen, aber Zuweisungen vom Land sind zurückgegangen, nur ca. 1Euro pro Studierende.
Insgesamt viel Geld für Veranstaltungen im Wintersemester.
Abbuchungssystem ist kompliziert, Bezeichnungen teils doppelt oder zersplittert.
Zum Zeitpunkt der Abrechnung ist das Festival noch nicht enthalten, da sich die Uni damit Zeit gelassen hat.

Entlastung des AStA (insgesamt)

20 dafür, 1 Enthaltung, Dagegen 0

Top 8: Tätigkeitsbericht der SenatorInnen

Karin berichtet (kurz):
- Einmischung in die Lokalpolitik und Vernetzung
- Kulturkartenprojekt –(Könnten die Anmeldeformulare auch bei den Fachschaften ausliegen, -ja)
- Betreuung von Gastdozierenden (Karin und Clara), Studierende sollen Gastdozierende betreuen und den Aufenthalt gestalten
- O-Woche
- Semesterticket (Hohe Beteiligung an der Abstimmung wichtig, daher bitte noch werben, mit Folien

Felix berichtet (kurz):
- Aufklärungsarbeit über Gremien und Hochschulpolitik
- Zukunftsforum: Quo Vadis Universitas – AstA in Kooperation mit der FS Info erarbeiten Konzept , als Plattform für Projektideen und Zukunftsfragen, sind offen für weitere Interessierte und Vorschläge
- Schreibberatung: Professionelle Hilfe bei der Verfassung von Arbeiten, stilistische Hilfe fehlt oft, soll derzeitige Angebote zusammenfassen und koordinieren

- Technik Plus: Infoveranstaltung für die Studierendenvertretung; in der nächsten Veranstaltung soll mehr Inhalt und mehr Ansatzpunkte für die studentische Einbringung enthalten sein
- Beschlüsse des Studierendenparlaments werden im Senat vorgestellt (kommt gut an, oft Diskussion warum es Anträge braucht und nicht schneller geht)Möglich: Anträge im Senat nur kurz vorstellen und in der EUL und anderen Gremien dann was jeweils adäquat ist dort genauer erläutern; Apell, die Arbeit mit dem Antrag fängt nach der Verabschiedung erst an, daher besser mit den Ressourcen der Univerwaltung haushalten, evtl weniger Anträge, die nicht nur Arbeit schaffen sondern umsetzbar sind und die dann auch unter Mitwirkung von Studierenden umgesetzt werden
- Gremienarbeit: Studierendenvertretung hat mehr Redezeit, Umschwung, neue Stimmung mit dem neuen Präsidenten Freitag, es werden mehr Probleme angesprochen

Paul dankt den SenatorInnen.

Gremium für die Verwendung von Studiengebühren für studentische Zwecke – soll es entlastet werden?
Paul: Es ist nicht in der GO enthalten; damit fand die Wahl ohne Grundlage statt.
Es wird ein Bericht gewünscht.

Es fand eine öffentliche Ausschreibung statt, es konnten Projeketanträge eingereicht werden
Beratung über die Anträge und Geldverteilung

Frage von Valerie: Ist der Gleichstellungsaspekt enthalten?
Timea: Bisher noch nicht, aber es wird noch mal ein Treffen zur Veränderung des Verfahrens Ende Juli geben .

Karin: Auch Herr Spateneder würde diesen Katalog gerne noch überarbeiten.

Manuel: Gremium ist ganz neu, war Lernprozess und jetzt sollen Schlüsse gezogen werden, Anträge wurden in den Sitzungen teils vorgestellt. Zahlen sollen veröffentlicht werden; Wunsch/ Idee für die Zukunft- Projekte, die bewilligt wurden, sollen kurze Projektbeschreibungen verfassen, die veröffentlicht werden
Felix: Es gab einige Beschwerden zu abgelehnten Anträgen, dies soll am Mittwoch besprochen werden. (Zentrales Gremium für die Studiengebührenverwendung)

Top 9: Anträge:
1. FS Info, FS WiWi, FS Philo: Hochschulwahlen

Sebastian: Zwar gab es bei den Hochschulwahlen eine Ausweiskontrolle, aber das Wahlrecht für die jeweilige Fakultät wurde nicht überprüft. Man ist nur berechtigt für seine Fakultät zu wählen. Lehramtsstudenten u.a. interdisziplinäre Studiengänge müssen angeben (freie Wahlmöglichkeit), an welcher Fakultät sie ihr Wahlrecht ausüben. Sie können dies auch ändern, es muss aber vor der Wahl geschehen. Dies wurde aber nicht überprüft, man konnte nach mündlicher Aussage selbst auswählen welche Liste man bekommt.
In der Vergangenheit gab es eine Liste um dies zu überprüfen.

Herr Lang wurde am Wahltag angesprochen, aber hat nichts unternommen.

Karoline: Das Problem ist die untersch. Wahlbeteiligung; bzw. nicht jeder kann seine Fakultät frei wählen und Freunde wählen und es ist daher einfach nicht korrekt.

Paul: Die Verzögerung kann man gerne in Kauf nehmen, damit die Wahl nicht verfälscht wird.
Sebastian: Die Verzögerung durch die Kontrolle ist nur sehr gering. Es soll eine Liste geben, auf der für jeden, neben dem Namen, die Fakultät eingetragen ist, Studentenausweis ist dafür nicht nötig.
Manuel: 1 Stimme ändert bei Info möglicherweise das Ergebnis, daher kritisch zu sehen.

Karin: Weiteres Problem bei der Wahl: es gab zu wenige Tische und bei den Stoßzeiten war alles überlaufen. Könnte man das aus praktischen Gründen in diesen Antrag einfügen?

Paul: Es ist noch Zeit bis zur nächsten Wahl und es kann ein ordentlicher Antrag geschrieben werden, es gibt auch noch weitere Kritikpunkte so dass es sich lohnt.

Felix: Oder diesen Antrag aufschieben und dann alles gemeinsam an die Verwaltung geben um den Aufwand zu begrenzen.

Sebastian:
Wenn ein Antrag 5 Punkte enthält ist die Abstimmung im StuPa schwieriger, da evtl Einigkeit nur zu einigen Punkten besteht. Die Sammlung und das Herantragen an die Unileitung auf einmal, soll Aufgabe des Präsidiums sein.

Abstimmung
Einstimmig angenommen

Top 10: Sonstiges

1. Marketinartikel

Julia: Marketingartikel von der Uni – es gab mehrere Aufrufe sich da zu engagieren und mitzuwirken aber dann keine Resonanz.

Georg: Die Stimmung ist negativ, da man so lange auf Ablehnung gestoßen war. Es besteht in der Fachschaft Wiwi wenig Interesse mit einem externen Anbieter zu kooperieren.

2. Rückmeldung von der Uni zu den Anträgen des STUPAs

Felix: Betreffend der Reform der Sonderausleihbedingungen, Antrag der LHG. Laut Verwaltung sähen die Fachschaften keinen Handlungsbedarf ist das korrekt?
Falls nein, sollte es berichtigt werden.

Georg: Interne Befragung an der Fakultät und es gab keine Probleme an Bücher zu kommen.
Karoline: FS Philo hat nichts weitergegeben.

Sebastian: FS Info hat auch nicht geantwortet .

Felix: FS müssen nicht die Weisung des StuPA befolgen, aber wäre nett, wenn man Rückmeldung dazu im Stupa gibt.

Karin: Bei vielen Anträgen stand nur „ Antrag in Bearbeitung“ – sehr nichtssagend.

Paul: Fr. Prügel erklärte, sie halte Rücksprache und kann dann keine eindeutigen Informationen geben, da sich die Punkte zu diesem Zeitpunkt noch in Schwebe befinden.

Karin: Es könnte aber auch heißen, dass sich niemand darum kümmert, deswegen wäre es schön, wenn genau genannt wird, wo der Antrag liegt und wer sich damit beschäftigt.

Paul: Ist auch Zeitfrage, man wollte jetzt Rückmeldung zu dieser Sitzung.

Das Präsidium dankt für konstruktive Arbeit der vergangen zwei Semester und schließt die Sitzung.